

ANSCHAUEN ERWECKEN!

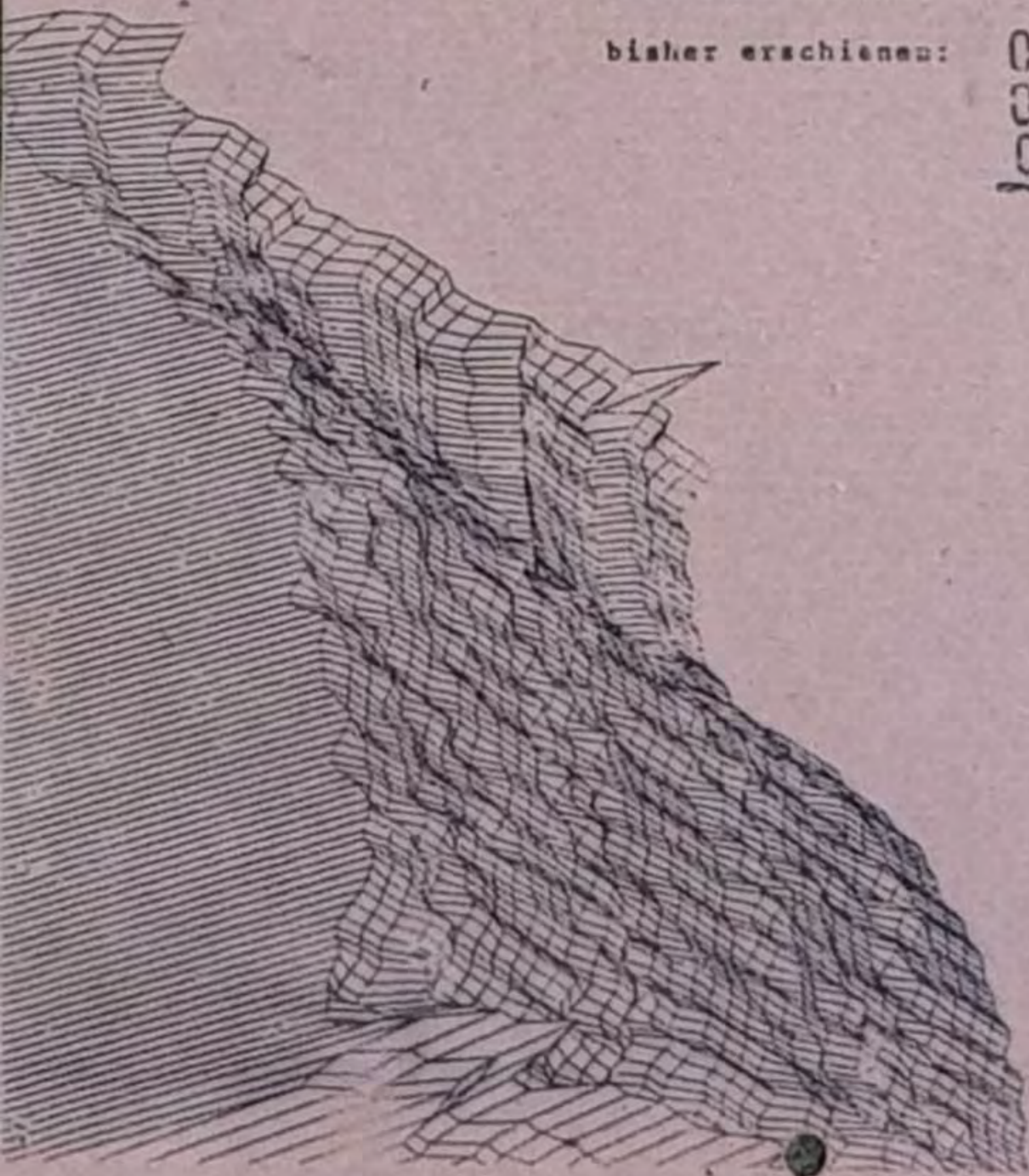
ist ein unbeständiges podium zur entpflasterung von breitwandbirnen

- in gewisser weise ein beitrag zum 'handbuch des fortschritts' -
- von anfang bis ende hergestellt von 'gnadenthal products unlimited' -
- nur hier erhältlich: SCHLOSS GNADENTHAL, D-4190 KLEVE, TEL.: 02821-29080 -

bisher erschienen:

0001
0002
0003

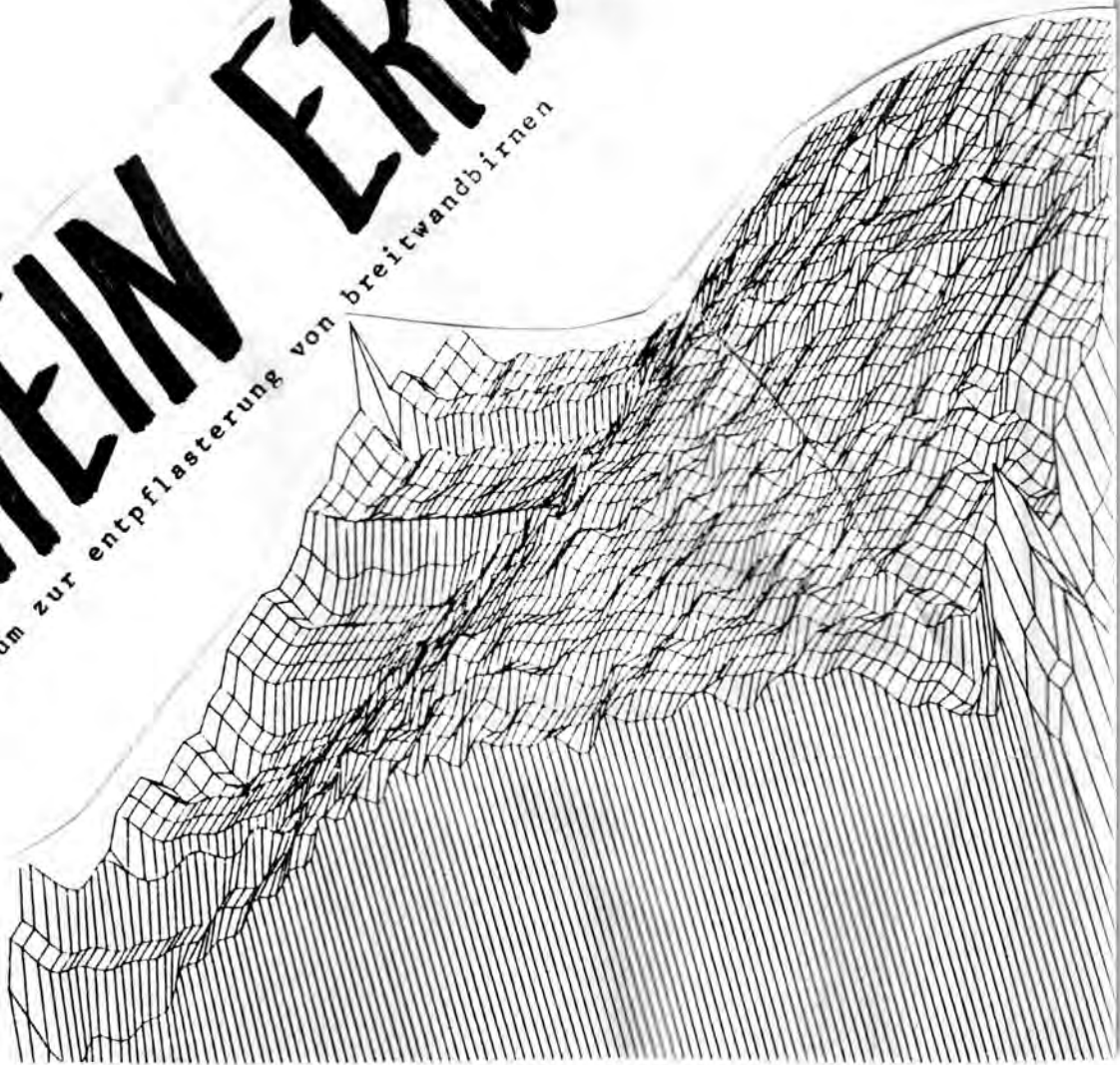
- 20. april 1982 - das leben ist ein risiko
das man eingehen muß - 20 seiten & in 4 -
dm 5.00



exemplare zur ansicht und
zum kauf gibt es
im büro.

ANSCHAUEN ERWECKEN!

ist ein unbeständiges podium zur entflasterung von breitwandbirnen



- in gewisser weise ein beitrag zum 'handbuch des fortschritts'-
- von anfang bis ende hergestellt von 'gnadenthal products unlimited'-
- nur hier erhältlich: SCHLOSS GNADENTHAL, D-4190 KLEVE, TEL.: 02821-29080 -

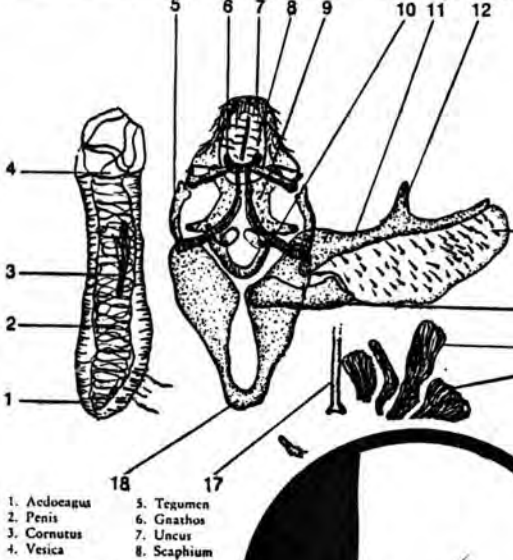
bisher erschienen: 0001 - 20. april 1982 - das leben ist ein risiko
0002 das man eingehen muß - 20 seiten din a 4 -
0003 dm 5.00



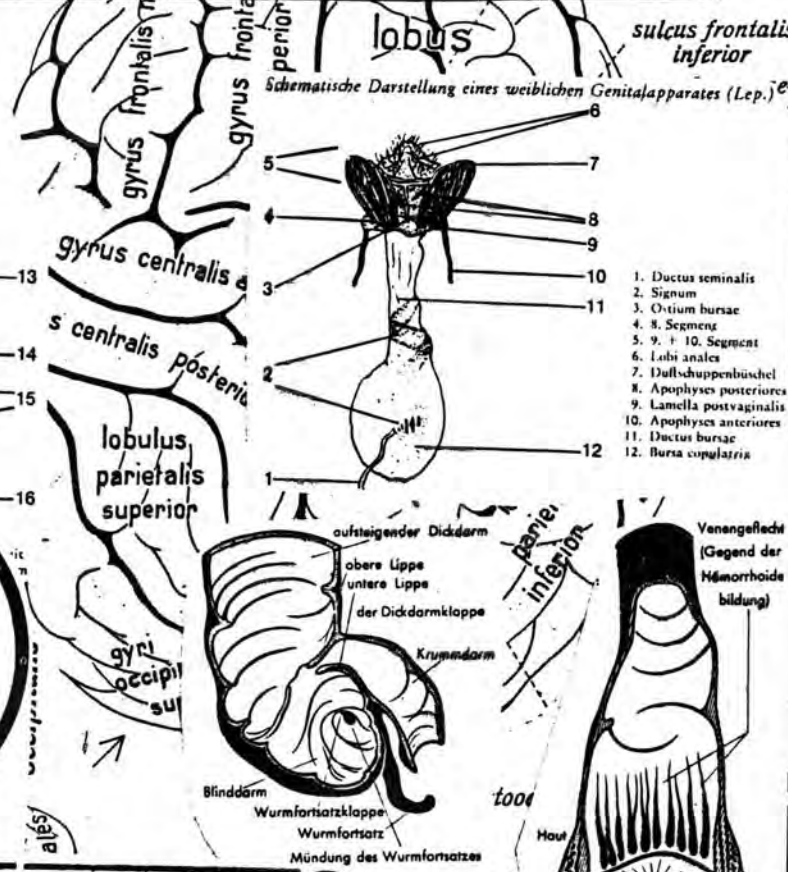
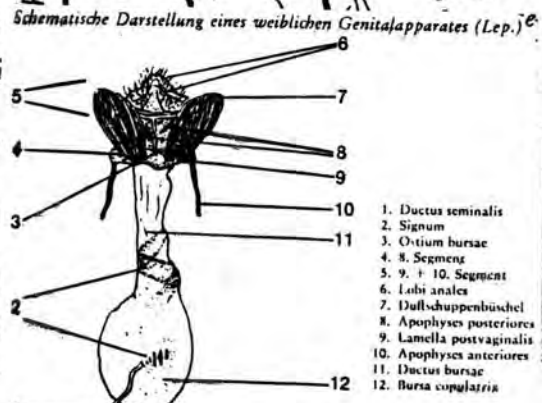
5. immergleiche
auflage 4.1.83

INSTITUT FÜR FÜHRUNGS-AUSLESE

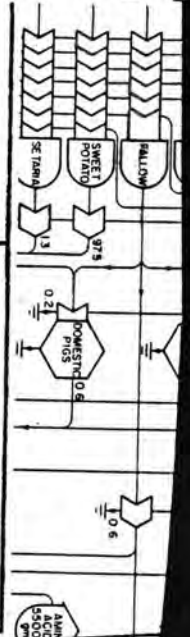
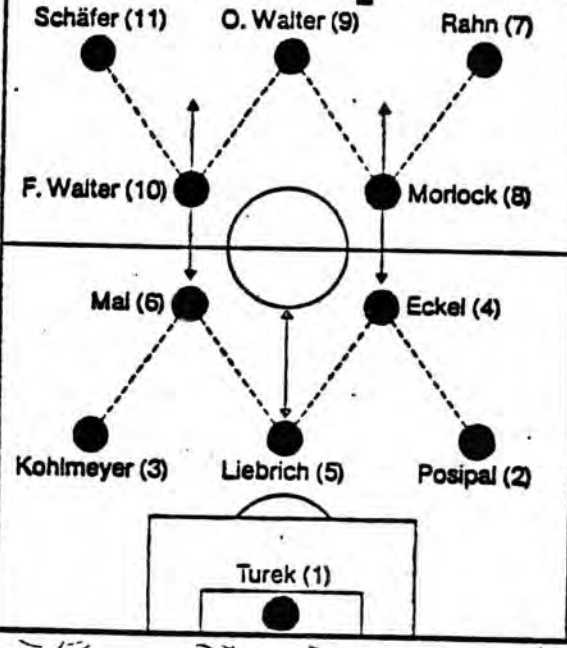
Schematische Darstellung eines männlichen Genitalapparates (Lep.)



Schematische Darstellung eines weiblichen Genitalapparates (Lep.)



Anwendung



!OWA?

das leben ist ein risiko das man eingehen muß

Statistik.



— BALDUIN BERSERKER'S BRÜCHIGE BANAUSEN BÜHNE: DIE ÖSTROGENESE DER WELTWURST

ein absurdes skript in neun szenen - teilweise mit hintergrund

vorwort

im rahmen meiner transhistorischen forschungstätigkeit ergab sich aus den von anderer seite bereits vorliegenden berichten und ergebnissen die eminente bedeutung der östrogenetischen verfahrensweise. insbesondere auf dem gebiet der weltwurst zeigte sich ein mangel an bräuchbaren erkenntnissen, und zu meiner großen freude darf ich der geschätzten öffentlichkeit nunmehr mitteilen, daß es mir in scheinbar endloser kleinarbeit gelungen ist, eine ganze reihe von verblüffenden neuigkeiten aus diesem arg vernachlässigten humanspezifischen erfahrungsreich zu entdecken und zu belegen.

steinhagen im september 1980

der verfasser

-EINS-

wenn die sache hier nicht richtig zu ende kommt, kann ich trotzdem noch sagen, das sei mein traum.
brand glaubt den ganzen lieben langen tag nicht mehr. seine pädophilisterfreunde zwickern nach wie
vor sich hin und stülpen ihre rüssel nur noch seltsam in irgendwelche lohntriebende fortgelegenheiten.
mann: dreitausend tonnen jeden tag, das hängt mir zum hals raus.

kind (ungefähr acht): wenn die sozialdemoskopen recht haben, werden die krater demnächst alle
verwesungsexkremittenden über'n haufen baggarnieren.

mann (jetzt im bild, mit einem fabrikschornstein im arm): und ich guck in die röhre, was?

kind: immerhin kann keiner flachleiern und so ohne weiteres transemieren, alle wolken seien hohl
oder so was, nur weil die politgangster im schaufenster sitzen.

(kamera schwenkt nach rechts auf zweiten mann, der dreht sich hastig um und rennt weg. hinter ihm
explodiert ein baum. eine riesige schafherde rennt blökend hinter ihm her. glücklicherweise geht
gerade die sonne unter, so daß er sich am horizont etwas aufwärmen kann)

sonne (grinsend): quark macht stark.

(vorhang)

ohne diese perspektive hätte brand der seelsorge etwas mehr verabreicht und drahtgeflechte in
der nase. aber so geht's halt auch.

-ZWEI-

(die platte leiert schon seit einer viertelstunde im hintergrund)

sänger (singt): kann man den sturmwind veranstalten wie eine hohe kunst?

läßt sich der klimmzug auf das abstellgleis schieben? warum verbohren die nachmieter ihre rücksichtslöblichkeit nicht in das grundstückseiertum der balsahumierten senfziegenbemarkler, ohne die vorfahrt zu beachten?

(das ist die frage aller fragen)

so geht das fort, ohne daß brand einen einblick gewinnt in die postmoderndistische struktur des converbalen hormonhaushalts der verbundesregierung, der binnenfinanzierung der lösungsmittelfraktion oder selbst der sowjetraketen. der schein trägt. und doch: bleibt die haarspange offen, flattern die szenen im wind, dehnen, strecken, ergreifen, begehren, entliegen sich und die umwelt, der minister schmilzt, und brand vermag kaum mehr zu sagen, warum sein kopf ihm auf die füße gefallen oder andere vorkommnisse.

(szenenwechsel: von links kommt ein mittelgroßes bühnenbild und plaziert sich so, wie es sich gehört. die füße verlassen den saal und versammeln sich vor dem kirchturm. die fenster werden geöffnet. vorhang auf. der regisseur sitzt im schaukelstuhl, brand auf seinem schoß)

regisseur (empört): sumpfdotterblumen vergewaltigen die gesamte arbeiterklasse in aller öffentlichkeit. wer macht davon viel federlesens? wir!

und wem sträubt sich das nackenfell? (pause) na? (pause)

(brüllt:) dem dichter!!

(im hintergrund erscheint tina turner und singt "save the last dance for me")

brand: und was hab ich damit zu tun?

regisseur (beginnt zu schaukeln, brand sieht etwas verängstigt aus): eben, jeder fragt und stellt

fragen und läßt fragen und kein schwein dreht die gurken rum,

sensationen, sensationen - alles nur kleinkram.

mach ich etwa den eindruck, ich wollte vorträge halten?

quatsch - schon wieder so ne frage.

(der schaukelstuhl beginnt, sich um die eigene -vertikale- achse zu drehen - immer schneller werdend, ein huhn setzt sich dem regisseur auf den kopf und kackt, brand fängt irrsinnig an zu schreien)

und obwohl der liebe got auch langsam älter wird, kann man es ihm "schlecht" vorwerfen.

(der tagesschausprecher springt von vorne auf die bühne und macht sich über tina turner her, alle zuschauer verlassen aus protest den saal, außer einem mädchen in der letzten reihe, blond, etwa siebzehn jahre alt)

-DREI-

huflattichgewächse versetzen brand in innere erregung. die kultuhren schämen sich und dreschen auf ihn ein. er liegt im bett ohne sich zu rühren, engl sitzt auf dem fußboden und pfeift sich den tee ein. ob das nun rüber kommt oder nicht is noch ne andere sache, denk ich mir, leg erst mal los. weißt du's oder weißt du's nicht? irgendwie ist es auch wurst (weltwurst?). hempels unterm sofa. wenn brand nicht bald die szenerie verläßt und sein herz sucht, wird auch der rest von dem kraut-omlett noch schlecht, und die tretminister und dompfaffen salbeien ihren gesundmus vor allerleuts füße und nehmen den wahnsinn auch noch in schmutz.

engl (steht gerade aufm kopf): zehnerbinsen sind ganz schön hart zu nehmen. liegste so rum, wa, setzt einen nach dem andern, zerrst die lampe grade, fliegst die decke lang, fünfzehn-, zwanzigmal den tag und dann? is wieder nacht, der ofen is aus, wir gehn nach haus (fängt dabei an zu singen und zu tanzen) rabimmel, rabammel rabumm. seniorentreffen in der u-bahn.

ob die schleichwurzeln wirklich dermaßen ernst zu nehmen sind, konnte bislang noch nie genau verboten werden. die ganze strecke lang seufzern die phylogamen, verspiegeln den eintristbrei, musen sich an dem gemauer lang, können aber um nichts auf der hütte liegen. die zähigkeit kennt keinen brand, und der regisseur dreht sich weiter auf seinem schaukelstuhl. in der zerfaserten firstforste drei-zehn-null-null-neun, kramladen.

engl hat sich zum fernseher umgedreht, wo der tagesschausprecher immer noch mit tina turner zugange ist, hoffnungslos versteht sich - für beide - und in farbe.

(vorhang)

-VIER-

zwickmeyer ist der normale mensch in dieser geschichte. es stört ihn nicht, daß sein bruder der mann mit dem fabrikschornstein im arm ist und auch sein verhältnis mit brigitte bardot hat sich im laufe der jahre recht erträglich abgeklärt.

-FÜNF-

(szene im feierabendverkehr, wertherstr. ecke alfred-bozi-str. oder wie das da heißt, die frau im grünen wagen sitzt auf dem beifahrersitz und redet auf den jungen radfahrer ein):

sie sollten die straße überqueren, sehen sie nicht wie die ändern schon winken. und das gehupe von den autos. nun lassen sie sich doch nicht so hängen. von der geflügelfarm bis zum schlachthaus ist es doch nicht so weit, und alle warten - warten nur auf sie. sie sollten den transport wirklich übernehmen. es könnte auch ihrem äußeren nichts schaden, diese ganzen abfälle mal aufzuschreiben.

(das bild wird langsam unscharf, der ton leiser)

auch wenn sie nicht sicher sind, kann ihnen niemand helfen, der nicht wenigstens den geringsten einblick verwechselt und die drastischen maßnahmen ansatzweise vereitert...

(ein sehr großer grüner sessel wird mitten in den saal gestellt)

ich hab nichts zu verkaufen, du blödiän.

der papagei kräht auf dem mist, er will jetzt nicht länger auf die erlösung warten.

(in dem sessel sitzt brand. er schaut nur rum, ob sich nicht was machen ließe mit engl. vom schrank fällt ein großer spiegel runter und rutscht über den fußboden bis vor den apfelbaum hin, obwohl drunterein ein paar leute dastehen und glotzen. die saumäßige behandlung der ausländer tritt deutlich hervor und setzt sich vor dem sessel auf den fußboden. engl. stöhnt irgendwo rum, was aber keiner sonderlich ernst nehmen kann/will.)

philosophische betrachtungen als zwischenleitung sind ziemlich blödsinnig, wenn die prophylaktische rekonvaleszentnerschwere taubglocke auf die völlig unerforschte, ihr eigene art und weise in tausende von einzelverhältnissen verwächst, deren maximaler identitätsradius die gnomiophysikaliterischen abstraktionsmoduli nie und nimmer befolgt - oder heißt das befolkert? die wirkliche ursache für diese wahrscheinlichkeithypostase liegt tiefer.

engl muß schießen, was ihr immer ein besonderes vergnügen ist, denn man kann ja nie wissen und die schwierigkeiten heutzutage, bei vollmond im neuschnee an der drehbank, sind wirklich nicht unterzustützen. steht zwickmeyer dann zufällig mit in der kabine, kommt es echt draufan, wie das behältnis abgeht. in der regel gibt es keine versauten komplikationen, aber mitunter steigt die ausnahme durchs herzchen, die gesamte abendländische kultur flötet durch die wände, der trieb befriedigt seine nachkommen und zwickmeyer muß einfach dran glauben, daß das gute im menschen uns allen noch mal den rest gibt.

zwickmeyer (zieht den schwanz raus): ewiges gewackel.

(vorne rechts im bild taucht das sandmännchen auf und begrüßt walter ulbricht. die straße nach stolberg ist oben am horizont zu erkennen, das flughafengebäude, links der busch. auf dem feldweg kommt engl mit fredy im arm)

als brand sie umarmt unter den eierpflaumen oder im heu oder auf dem milchkarren zwitschert sie süß, treibt ihn weiter bis alles naß ist, kurz in den trog hinterm kuhstall in die kammer und träumen. oberboden mit katzenscheiße. mein engl.

-SECHS-

es fängt an hart zu werden, gut zu werden, was zu bringen, ich muß aufpassen, langsam, behutsam, aber nicht aufhören, aufgeben, weitermachen, mit schrecken und staunen, eingemauerte öffentlichkeit, die universität steht kopf, ich sitz im erdgeschoß und amüsiere mich, weg, durch, zurück, drüber, und du staunst über die möglichkeiten, fähigkeiten, das durcheinander oder die fremdwörter, seltsam waren die vorgänge und die durchgänge (nicht die abgänge), drei mal drei ist nohoine, du weißt schon was ich mahaine. gee fehlt noch (?) und vieles andere.

(von links tritt die liebe auf in ihrem weiten, dicken umhang und niemand weiß, ob was darunter ist, der cowboy steht an der theke und schiebt den whisky hin und her, wie sich das gehört für einen preiswerten western, karl may haut mächtig auf den putz)

karl may: ich (dabei sticht er sich mit dem messer ins auge) will euch hier nicht mehr sehen.

(der cowboy trinkt seinen whisky aus und legt den klavierspieler um, in einer ecke sitzt schlippenbach und schaut recht ängstlich)

karl may (brüllt): der gesamte oxidationsprozeß der monokulturellen linksmafia treibt seinen blütenpollen ins elendereck. und mein professor kann auch nichts dagegen machen.

was soll dieser quatsch mit dem schreiben. loslassen, draufstürzen, reinstolpern, leben töten (womit wir wieder beim sex wären).

(die liebe steht immer noch in der gegend rum)

karl may (murmelt): hadschi.

damit ist die szene zu ende und alle freuen sich.

-SIEBEN-

zerrbilder der fahrenden

verlassen durch den see

und die großen verbrechen der gärenden

wegen der paar tropfen im heißen klee

die ganze graugangsgeschichte

verbietet sich selbst in letzter instanz

der wildschweinführer steht vor gerichte

und die verwildschweinten massen rennen rum und fordern auf zum tanz

dörrapfelkaliber

verdromedarisiert

zentnerweise hochexplosive kassiber

die zwar jeder lesen kann aber doch keiner kapiert.

nulpenversand in den späten abendhimmel rein

die sachexperten, hochspezialisierten techniker, verkaufsingenieure, politbürokraten, verfeinerten

kolumbialspezialisten, kinematiker und säckeweise kartellburgomaten lügen und trugen aus den

verschlupften steckwenkeln-stockwonkoln-stuckwunkuln erst drumrum und dann mittendrein.

wie soll's auch anders sein.

-ACHT-

brandeilig in der englgefahrszone sondert seismographische äüßerungen ins dasein. stop. atompilz-
leckereien schmausern süß in der sohne. tratschtantenvakuumkliener verdienen sich ihre bundesorden
an der innenfront der sensorisierten spiegelreflexperspektive, und der pudding lächelt süßlich.
während des dammbruchs war brand grade außerhalb. es hätte ihm sonst schlecht gehen können.
kannibalen in der nordsee verspeisen gern dumme jungs. um die ecke stand die reeperbahn, mountain
e village to highdelberg. der wievielte versuch der konstruierten situation? dann gehst du doch
lieber ins gebüsch und läßt die hose runter, um den kerl zu mimen. exhibitzi wird vom rock ver-
laufen, der durch den druckreifen prozeß die unmerkliche konstanz des fortschrittlichen bewegungs-
ablaufs erlangt und verhindert.

(engl schwebt mal wieder von der decke herab, gee taucht endlich auf, aber frag mich nicht wofür)
gee (zu brand): na wo bleibste jetzt mit deinen schlaun bemerkungen?

brand (tut sich schwer mit weiteren äüßerungen, redet trotzdem, der ganze nonverbalkram wird weg-
gefegt wie der letzte dreck und letztlich is es nämlich doch der entscheidende punkt, ob hier
nun was abläuft oder doch. die ganzen ölgötzendienner kann ich nich mehr hören mit drehpunkt
angelpunkt vordergrund oberfläche pipapo. haribo-bärchen schmecken lecker! was soll man dazu
noch sagen?

gee (hält engl am fuß fest): ich versteh überhaupt nicht, was du willst, verdammt noch mal.

brand hört erst mal wieder auf, bevors hier ne prügelei gibt und verzieht sich ins haus. vielleicht ist es bald so weit, daß man nicht mehr länger nachdenken braucht und einfach alles durchtickt, der verzehr von kaffee und kuchen abrupt abbricht, sämtliche sahnertörtchen schmelzen in riesigen tiegeln dahin und die ganze bande plantscht drin rum wie wild, egal ob haarmenschenkinderfresser klauben oder spatzen in der hand des stichlings. die saufsäcke nerven die homöopastheten täglich aufs neue. nachmittags is es offensichtlich immer sehr viel schwieriger. entweder bin ich dann / erst wach oder aber schon wieder bematscht vom tag.

-NEUN-

während die kaulquappenmafia die gangway runterstolpert, krault sich zwickmeyer mal wieder die sackläuse und beschließt, daß es so nich mehr weiter geht. das wird auch zeit.

(der tagesschausprecher hantiert immer noch an tina turner rum, sieht dann aber endlich ein, daß er keine chance hat, hockt sich völlig erschöpft hinter das rednerpult links vorne und lauert auf manuela, engl mit gee im supermarkt) hier verschlägt's mir die sprache und ich denk, vielleicht ist die geschichte erstmal zu ende, vielleicht hat es das schreiben sogar gebracht, vielleicht werden die dinge sich anders ordnen, vielleicht ist der kleine schöne schmetterling schon über den wolken und strahlt noch prächtiger, noch freier und vielleicht sehnt er sich nach meiner gesellschaft und ich werde ihn finden.

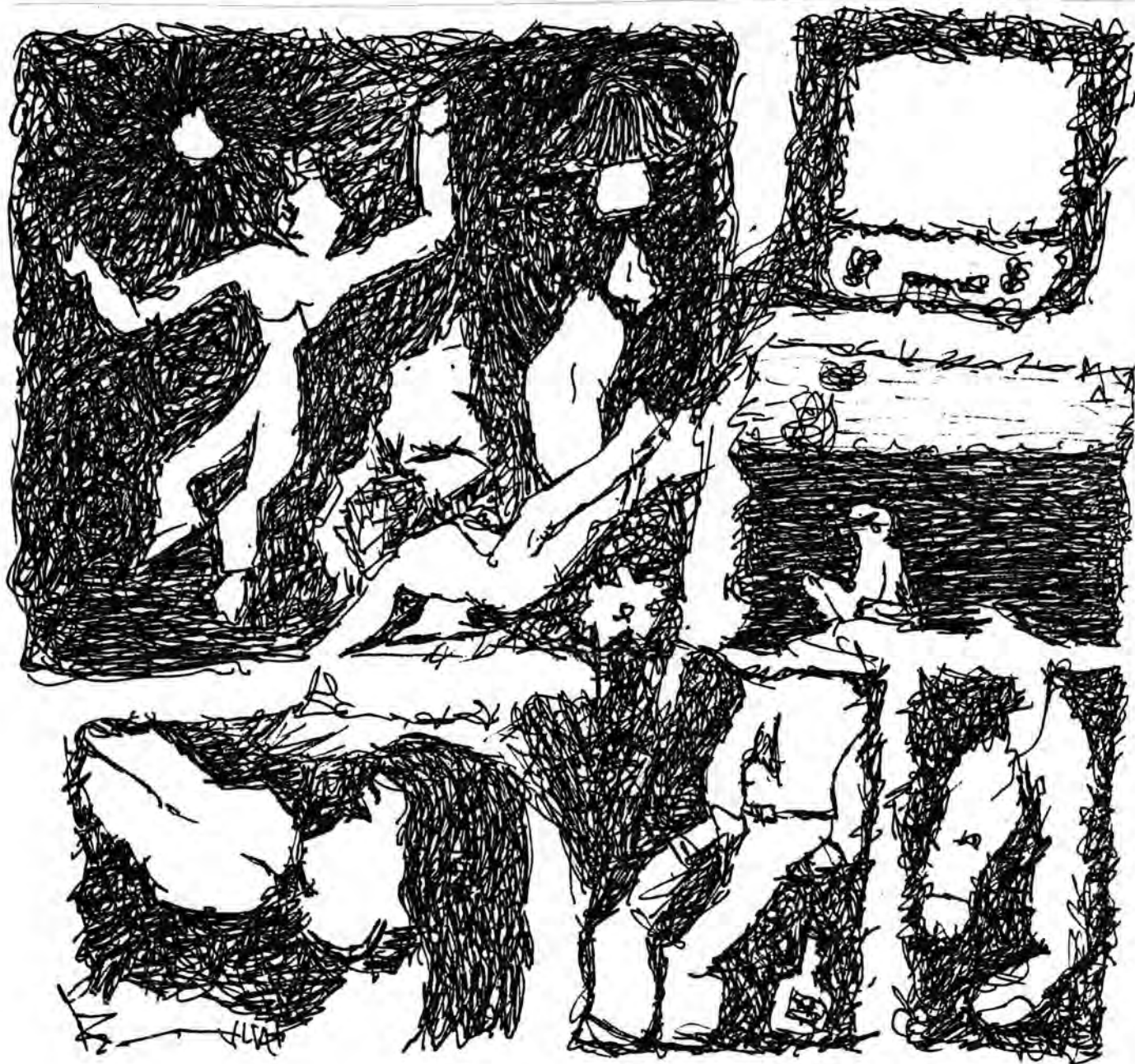
(fortsetzung findet bereits statt)





Kleve

5121



wer das letzte wort behalten will, behält nichts als das letzte wort.

Prospekt auf unmittelbare ereignisse

A.E.

ist ein unbeständiges ~~periodisch~~ ^{periodisch}, das in gewisserweise seinen beizug zum 'handbuch des fortschritts' leisten soll, ohne die unnötige selbständigkeit einzubüßen. ^(wahrheit ist noch unbestimmt) A.E. hat nichts mit ZKAB zu tun und wird weder vom central-management-headquarters noch von der nachdruckkapelle kontrolliert. das programm besteht aus mehreren teilen und ~~findet~~ ~~im~~ ~~anfang~~ der anfang ist immer hier. als erstes erscheint die nummer sieben, weil die redaktion nicht abergläubig ist und eine gewisse ordnung muß sein. die überleitung vom vorwort zum hauptwort klappt immer stärker. bleibt nur zu hoffen, daß der ~~erste~~ ^{beim lödengeste} verteilskreis seine brüderwandbare entpflanzung kriegt und die kostenfrage nicht zu explosionen neigt. alles andere ist belangloser quatsch. der gumminmann hängt hintendran.



lebendige Form

Handwritten scribbles

Handwritten scribbles

Handwritten scribbles

Handwritten scribbles

HACK

Handwritten scribbles

Handwritten scribbles





